

2813/J XX.GP

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Inneres

betreffend Polizeineubau in der Fuhrmannsgasse, Wien 8

In der Josefsstadt mußten neue Räumlichkeiten für das Polizeikommissariat gefunden bzw. geschaffen werden. Zu diesem Zweck wurde das Amtsgebäude in dem sich das ehemalige Kommissariat befand (Fuhrmannsgasse 5) abgerissen, sowie der Flächenwidmungs- und bebauungsplan über Antrag aufgehoben und neu festgesetzt. In der Zwischenzeit wurde das Bundespolizeikommissariat in einem Bürogebäude der Firma Realta AG in der Strozzigasse 10 untergebracht. Derzeit besteht ein Mietvertrag über 1.918 m² wobei die Firma Realta auch das gesamte Haus mit einer Nettonutzfläche von 3.342 m² zum Kauf anbieten würde. Außerdem besteht dort bereits eine Tiefgarage, die ebenfalls gemietet bzw. angekauft werden könnte. Durch Adaptierungsarbeiten könnten in der Strozzigasse, die derzeit bestehenden Unzulänglichkeiten wie Wachzimmer ohne natürliche Beleuchtung und das Fehlen eines Arrestes, beseitigt werden. Andererseits besteht die Befürchtung, daß der geplante Neubau in der Fuhrmannsgasse 5 den gewünschten Anforderungen betreffend der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht entspricht. Außerdem soll laut Plänen auch ein nicht geringer Teil des Innenhofes verbaut werden und ein derzeit in Blüte stehender Kastanienbaum, der erheblich zur Luftverbesserung beiträgt, soll dem Neubau weichen. Nach unseren Informationen hat sich aus diesen Gründen auch die Wiener Umweltschutzkommission gegen diese Verbauung des Innenhofes und Schlägerung der Kastanie ausgesprochen. Vor kurzem hat in der Fuhrmannsgasse eine Bauverhandlung stattgefunden. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wurde eine genaue Abwägung der beiden Standorte Strozzigasse 10 und Fuhrmannsgasse 5 unter Abwägung aller Vor- und Nachteile vorgenommen und zu welchem Ergebnis führte diese Abwägung?
2. Wurde dabei auch berücksichtigt, daß beim Standort Strozzigasse 10 es zu keiner Verbauung einer Grünfläche kommen und auch keine schützenswerte Kastanie geschlägert werden müßte?

3. Wie hoch belaufen sich die Kosten für den Neubau in der Fuhrmannsgasse 5 inklusive Tiefgarage und allfällig zu erwartenden Kostensteigerungen?
4. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die notwendigen Umsiedlungen des Polizeikommissariates sowie der dann notwendigen Rückbau(Sanierungs)arbeiten?
5. Welche Kosten entstehen in der Zwischenzeit für die notwendigen Anmietungen, inklusive Tiefgaragenplätze?
6. Wie hoch wären die Kosten für eine Adaptierung des Gebäudes Strozzigasse 10?
7. Welche Kosten würden für den Ankauf des Gebäudes Strozzigasse 10 inklusive allfälliger nicht auf die Kaufsumme anzurechnende Mieten entstehen?
8. Wie teuer käme die Teilanmietung bzw. der Ankauf der Tiefgarage?
9. Welcher Erlös könnte in diesem Fall für den Verkauf des Grundstückes in der Fuhrmannsgasse 5 erzielt werden?
10. Welcher Erlös könnte bei einem Ankauf des Hauses Strozzigasse 10 langfristig durch die Weitervermietung nicht benötigter Büroräumlichkeiten erzielt werden?
11. Was sind die ausschlaggebenden Gründe, die trotz der Bürgerproteste die Neuerrichtung eines Amtsgebäudes mit Polizeikommissariat in der Fuhrmannsgasse 5 als unumstößlich erscheinen lassen?
12. Wie schaut der detaillierte Plan für den Neubau des Amtsgebäudes in der Fuhrmannsgasse 5 aus?
13. Was soll in diesem Amtsgebäude alles untergebracht werden?
14. Ist es richtig, daß die Raumverhältnisse in der Fuhrmannsgasse trotz Neubau sehr beengt sein werden und es möglicherweise zur Verlegung von Büros in andere Häuser kommen wird?
15. Wurde bei der Wahl des Standortes Fuhrmannsgasse für das Amtsgebäude berücksichtigt, daß den dort arbeitenden Beamten in der Tiefgarage kein Parkplatz zur Verfügung stehen wird?
16. Werden Sie diese Entscheidung angesichts der Bürgerproteste und der Zerstörung weiterer Grünflächen in der Josefsstadt noch einmal überdenken? Wenn nein, warum nicht?
17. Wurden bei der Entscheidung auch die Nachteile für die Anrainer durch die Grünraumvernichtung, die zusätzliche Lärmentwicklung und die Verschlechterung der Licht - und Luftverhältnisse berücksichtigt?